

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

gebenden revolutionären Verhältnisse beeindruckt, in ihrer Masse keineswegs geneigt waren, ihr Leben für einen auf jeden Fall schwierigen Kampf gegen den Bolschewismus einzusetzen.

So war das von Vermondt aufgestellte 1. Westkorps Graf Keller in seiner Organisation nicht recht vorwärtsgekommen und monatelang untätig in der Gegend von Mitau stehengeblieben. Sein militärischer Wert war schwer zu beurteilen. Ein guter Beobachter schreibt über das Menschenmaterial des Korps:

„Nun sammelte er (Fürst Awaloff-Vermondt) die aus unseren Lagern entlassenen Kriegsgefangenen, welche, ohne jede Möglichkeit, ihre Heimat zu erreichen, sich gerne anwerben ließen, um wenigstens ein Unterkommen zu finden. Es war eigentlich klar, daß mit diesen Leuten ebensowenig ein aussichtsreicher Krieg zu führen war, als mit den deutschen Abenteurern, welche sich in die Russenkompanien einstellen ließen. Denn diese stammten zum größten Teile aus unseren Freiwilligenverbänden und waren wegen irgendwelcher Vergehen von ihren Truppenteilen entlassen worden. Doch Vermondt glaubte, daß die eiserne Disziplin zusammen mit den strengen russischen Strafen diese Leute zu tüchtigen Soldaten erziehen würde, und wenn man das äußerst militärische und stramme Benehmen der Russen auf den Straßen Mitaus beobachtete, konnte man wirklich hoffen, daß er recht behalten würde.“

#### Das Korps Wirgolitsch (2. Westkorps).

Bald nach den eigentlichen Vermondt-Truppen tauchte das kleinere Korps des Obersten Wirgolitsch in Nordlitauen auf, wo es von den Litauern keineswegs mit offenen Armen aufgenommen wurde. Die Zweiteilung erwies sich insofern als schädlich, weil keiner der beiden Führer sich dem andern unterstellen wollte und es langer und schwieriger Verhandlungen bedurfte, bis Wirgolitsch, ein früherer Gendarmerieoffizier, sich wenigstens äußerlich dem Obersten Vermondt unterstellte. Da Vermondt zweifellos der geistig bedeutendere war und vor allem sich gegen alle Quertreibereien im eigenen Lager geschickt zu wehren wußte, setzte er sich schließlich als Führer der „Westarmee“ durch, in welcher Eigenschaft er „bis zur Wahl eines Oberbefehlshaber“ von dem „Militärpolitischen Rat von Westrußland“, einer Vereinigung ausgewanderter russischer Politiker, bestätigt wurde.

Im übrigen bestanden gegen die Zusammensetzung der Truppen des 2. Westkorps noch schwerere Bedenken als gegen die des Korps Graf Keller. Es tauchte der Verdacht auf, daß sich in seine Reihen Spartakisten in größerer Zahl auch als Offiziere eingeschmuggelt hatten.